



Foto: www.geocaching.de

Ein typischer Cachebehälter mit Inhalt, hier vom ‚Drusus‘-Cache am Niederrhein. Logbuch, Bleistift und Infoblätter sind Standard, der sonstige Kleinkram ist Tauschware.

Ø Händchen
Ø EV

Draußen unterwegs und Spaß dabei Moderne Geländespiele bieten Chancen Naturentdecken

Jörg Bertram

Mit Nachbarkindern toben, auf Felsen und Bäume klettern, Flöße oder Hütten aus abgesägten Baumstämm(ch)en bauen. Die älteren Leser/-innen unter Ihnen können sich sicherlich noch gut erinnern. Bestimmt auch an die eigenen, tollkühnen Streiche.

Der Spielplatz, auf dem das Leben tobte, war die Natur rund um die elterliche Wohnung. Teilweise bis Sonnenuntergang. Ja, damals...

In der heutigen Zeit haben es Kinder und Jugendliche zunehmend schwerer, sich ihren Raum zum Aus-toben zu erkämpfen. Zahlreiche Verbote und Vorschriften haben sie zu beachten. Die geschützte Schlüsselblume darf eben nicht als schöner Muttertagsstrauß gepflückt werden.

Klettern am felsigen Hang stört den unter Naturschutz stehenden Vogel, der gemeinsam aus Totholz gebaute tolle Unterstand im Wald verdrängt. Wild von Futterplätzen, stört bei der Jagd oder zerstört den Lebensraum von Kleinlebewesen. Dinge, die zu-meist nicht einmal ihre Eltern so genau wissen. Die Erwartungshaltung an Kinder ist heutzutage groß.

Zudem führt manch übertriebene (Für)Sorge zu räumlicher Einengung,

Hintergrundinformation

Letterboxing: Mix aus Schatzsuche, Kunst, Navigation und der Erforschung von schönen aber oft versteckten und interessanten Gegenden.

www.letterboxing-germany.de

GPS: Globales Positionierungssystem. Etwa 36 Satelliten senden kontinuierlich Positionssignale an Navigationsempfänger (z.B. im Kfz oder Handgerät)

Bookcrossing: Weitergabe von (selbst gelesenen) Büchern an unbekannte Dritte. Der Austausch findet ohne persönliches Treffen an geeigneten Punkten draußen statt.

Geocaching: Satellitengestützte Schatzsuche bzw. Schnitzeljagd. Versteckte Behältnisse werden über Schatzversteckdatenbanken zugänglich gemacht.
www.geocaching.de

die möglicherweise auch noch per Junior-GPS-Handy überwacht wird. Mit automatischer Alarm-E-Mail bei Verlassen dieser Zone.

Auf der anderen Seite stehen z.B. Kampagnen, die Naturerleben fördern sollen. Manch 10-jähriges Kind war im Lebtage nicht einmal in einem Wald oder kennt fünf verschiedene Baumarten. An Projekttagen der Schule wird an vorbereiteten Schaufeln die Natur erklärt.

Doch trägt dieses Naturerleben wirklich dazu bei, dass ich lerne zu schützen, was ich kenne? Sicherlich ein Stück weit, zugegeben. Doch echtes Naturerleben sieht anders aus!

Die immer noch spannende Natur hat enorme Konkurrenz durch Spielkonsole, TV und PC bekommen. In unserer technisierten Welt bewegen sich aufwachsende Kinder wie selbstverständlich. Sie erklären ganz nebenbei Oma und Opa die Bedienung des neuen Mobiltelefones.

Technikfaszinierte Kinder und Jugendliche können übrigens am besten dort abgeholt werden, wo sie zu erreichen sind. In diesem Fall bei der Techniknutzung. Mittlerweile bieten – aus Sicht manch Älterer befremdlich wirkende – sog. location-based games (positionsbezogenes Spiel) Möglichkeiten und Anreize. Bewegung an frischer Luft lässt sich initiieren, vielleicht auch noch verbunden mit Naturbegegnungen ganz unerwarteter Art (Vögel und Wild in sicherer Entfernung).

Das Letterboxing, einem fast 160 Jahre (!) altem Spiel mit in der Natur versteckten Behältnissen, bietet außergewöhnliche Naturerlebnisse. Modernere Spielformen sind Bookcrossing oder das GPS-gestützte Spiel Geocaching. Diese Kombination aus Schatzsuche und Schnitzeljagd begeistert als unproblematische und einfach durchzuführende Freizeitbeschäftigung immer mehr Familien, Renter, Pensionäre, aber auch Jugendliche.

Geschickt eingesetzt, bietet sich ein enormes (umwelt)pädagogisches Potential mit zeitgleichem Spaßfaktor: Schützenswerte Streuobstwiesen werden vom NABU durch GPS-gestützte Spiele bekannt gemacht, der WWF nutzt sie zur Sensibilisierung für den Naturraum Küste, Erlebnis-/Medienpädagogen führen Kinder an die vielfältigen Naturerlebnisräume ran. Die Deutsche Wanderjugend nutzt Letterboxing und Geocaching erfolgreich im Bereich der Jugendarbeit und Umweltbildung.

Die zunehmende Verfügbarkeit preisgünstiger GPS-Geräte und von GPS-Mobiltelefonen – gerade bei Jugendlichen – bieten sowohl im städtischen als auch ländlichen Umfeld eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Freizeiterlebnis in der Natur. Und zur Vermittlung von Werten und Wissen, eben ohne den erhobenen Zeigefinger.

Die Beliebtheit solcher positionsbezogener Spiele im Bereich der (Umwelt) Bildung und des Freizeitvergnügens zeigen auf, dass die moderne Technik längst in der Natur unwiderruflich Einzug gehalten hat.

Für die gesellschaftliche Akzeptanz dieser Art der Freizeitbeschäftigungen ist naturverträgliches Verhalten wichtig, was von den allermeisten Personen so auch gelebt wird. Eine frühzeitige Sensibilisierung der mitunter in Naturfragen noch unerfahrenen Einsteiger mindert mögliche Naturschutzverstöße. Dies sind übrigens die Ziele der Kooperationspartner Deutscher Wanderverband, Deutsche Wanderjugend und Gerätehersteller Garmin.

Als sehr erfolgreich hat sich an verschiedenen Orten der direkte Dialog zwischen den Nutzern des Waldes und betroffener Stellen erwiesen. Auch kann ein – z.B. im Forst für Schulklassen schon vorhandenes – Vortragsangebot durchaus viele weitere Naturschützer mobilisieren. Die Kunst ist, moderne Techniken auch für eigene Ziele einzusetzen.

Weitere Informationen unter www.wanderjugend.de

Autor

Jörg Bertram ist Bundesgeschäftsführer der Deutschen Wanderjugend